

Fussoperationen – Allgemeine Informationen

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten

Die Entscheidung sich einer Fussoperation zu unterziehen, erfordert ein möglichst gutes Verständnis der Situation. Was soll gemacht werden? Gibt es Alternativen? Besteht ein Risiko? Was erwartet mich nach dem Eingriff?

Unser Ziel ist es daher, Sie bestmöglich zu informieren und Ihnen zu helfen, sich für oder gegen einen vorgeschlagenen Eingriff entscheiden. Ausserdem soll Ihnen eine optimale Vorbereitung ermöglicht werden.

Diese Broschüre dient der Ergänzung zu den operationsspezifischen Broschüren, sowie der Aufklärung durch den Operateur im persönlichen Gespräch.

Allgemeine Tipps

Die meisten Fussoperationen schränken die Mobilität in der ersten Zeit mehr oder weniger ein. Während des Aufklärungsgesprächs erfahren Sie, ob Sie nach dem Eingriff einen speziellen Schuh bekommen, ob sie normal belasten dürfen oder einige Zeit den betroffenen Fuss an Stöcken entlasten müssen. Überprüfen Sie, ob Sie eine ggf. notwendige Teilbelastung konsequent einhalten können. Wenn Sie nicht sicher sind, probieren Sie das Gehen an Stöcken aus. Ggf. können Sie sich auch bereits vor einer Operation durch eine Physiotherapeutin/ einen Physiotherapeut instruieren lassen. Wenden Sie sich in diesem Fall für eine Verordnung an Ihren Operateur. Falls ihre Wohnung rollstuhlgängig ist, kann ggf. ein solcher für die Zeit der Teilbelastung verordnet werden. Auch eine Unterstützung durch die Spitex ist möglich. In einigen Fällen ist eine Kur oder Rehabilitation notwendig.

Möglicherweise ist Autofahren vorübergehend nicht erlaubt. Das Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel kann sehr herausfordernd, im ungünstigsten Fall unmöglich sein. Bedenken Sie diesen Umstand beim Besprechen/Planen der ersten Wochen nach der Operation und der Abwesenheit am Arbeitsplatz.

Grundsätzliches

Eine rein kosmetische Indikationsstellung ist für eine Fussoperationen wenig sinnvoll. Den Wunsch nach einem guten kosmetischen Ergebnis verstehen und teilen wir jedoch selbstverständlich und räumen diesem Ziel hohe Priorität ein. Um ein auch ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erreichen wird jede Operation möglichst gewebeschonend durchgeführt. Es gilt „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Eine sorgfältige Naht ist selbstverständlich.

Persönliches Aufklärungsgespräch

Vor jedem Eingriff erfolgt ein persönliches Aufklärungsgespräch mit dem Operateur. Dabei werden Sie detailliert informiert über den Eingriff, den Ablauf während des stationären Aufenthaltes, die Nachbehandlung, den zu erwartenden Arbeitsausfall, Risiken, Komplikationen, usw.. Dieses Gespräch wird schriftlich dokumentiert und Sie erhalten selbstverständlich eine Kopie der Unterlagen. In der Regel können in diesem Rahmen all Ihre Fragen beantwortet werden. Sollte Ihnen später noch etwas einfallen, zögern Sie nicht, uns noch einmal zu kontaktieren.

Narkose/Anästhesie

Bezüglich des Anästhesieverfahrens erfolgt in der Regel ein separates Gespräch mit einem Narkosearzt im Spital. Ein Grossteil aller Fussoperationen kann in Regionalanästhesie erfolgen. Dabei schläft nur der Fuss. Alternativ kann eine Spinalanästhesie oder Vollnarkose durchgeführt werden. Welche Form der Narkose durchgeführt wird, entscheiden Sie zusammen mit dem Operateur und dem Narkosearzt.

Ablauf Spitalaufenthalt

Der Eintritt ins Spital erfolgt am Tag der Operation oder am Vorabend. Der Eingriff wird dann unter dem im persönlichen Gespräch mit dem Operateur und dem Narkosearzt besprochenen Anästhesie-Verfahren durchgeführt. Die Dauer des Aufenthaltes im Spital wird vor dem Eingriff mit dem Operateur geplant und abgesprochen. Sollte die Entlassung nach der geplanten Zeit aus medizinischen Gründen noch nicht möglich sein, kann der Aufenthalt verlängert werden. Den Aufenthalt aus rein organisatorischen Gründen zu verlängern ist meist nicht möglich.

Während Ihres Aufenthaltes werden Sie von Ihrem Operateur, den Stationsärzten und den Pflegefachleuten betreut. Diese machen sich täglich ein Bild über den Fortschritt Ihrer Heilung und besprechen mit Ihnen den weiteren individuellen Ablauf.

Die Mobilisation erfolgt unter Anleitung durch die Physiotherapie. Wenn ein spezieller Schuh notwendig ist, erhalten Sie ihn im Spital. Sie werden instruiert, wie Sie eine allfällige Teilbelastung einhalten bzw. an Stöcken laufen. Auch spezielle Übungen werden gezeigt, die Sie zu Hause eigenständig durchführen können, ebenso wie der Umgang mit der Wunde, Verbandswechsel, Medikamente, etc.. Mit den Austrittsunterlagen erhalten Sie ausserdem Ihre Kontrolltermine, Arztzeugnis, Rezept für Medikamente und Verbandsmaterial und ggf. auch eine Physiotherapieverordnung.

Sobald die Operationswunde trocken ist und Sie sicher mobil sind, ist eine Entlassung nach Hause möglich.

Schmerzen nach der Operation

Nach der Operation werden bereits vorbeugend Schmerzmedikamente verabreicht. Sollten diese nicht ausreichen, sind jederzeit entsprechende Reservemedikamente verfügbar. In der Regel werden so alle eventuellen Schmerzsituationen unter Kontrolle gebracht. Bei Austritt erhalten Sie ein Rezept mit Medikamenten, die bei Schmerzen eingenommen werden können. Sollten diese nicht ausreichen, können sie jederzeit angepasst werden.

Nachbehandlung

Während der ersten Wochen sollte der operierte Fuss viel hochgelagert und geschont werden. Eine Schwellung ist nach einer Fussoperation normal und nimmt mit zunehmendem Abstand zum Eingriff ab.

Nachkontrollen erfolgen in regelmässigen Abständen bei uns in der Praxis, oder auch nach Absprache bei Ihrem Hausarzt. Bei Fragen oder Problemen ist für Sie auch ausserhalb der Öffnungszeiten unserer Praxis jederzeit ein kompetenter Arzt erreichbar. Falls notwendig, kann Sie die Spitex beim Verbandswechsel oder im Haushalt unterstützen.

Ist eine Teilbelastung verordnet, muss diese **unbedingt** solange wie geplant bzw. bis zur Freigabe durch den Operateur oder Hausarzt eingehalten werden. Im Allgemeinen geschieht dies erst **nach** einer Röntgenkontrolle 4 oder 6 Wochen nach der Operation.

Physiotherapie ist nicht zwingend nach jeder Operation notwendig. Sobald eine Physiotherapie sinnvoll erscheint, erhalten Sie eine entsprechende Verordnung.

Arbeitsunfähigkeit

Die Arbeitsunfähigkeit wird individuell besprochen und hängt neben der durchgeführten Operation auch von der Belastung während der Arbeit ab. In der Regel beträgt sie jedoch auch bei Bürotätigkeiten mindestens 2 Wochen. Voraussetzung ist, dass der Weg zur Arbeit nicht zu aufwendig ist und die Möglichkeit besteht, den Fuss am Arbeitsplatz in der Anfangsphase ausreichend hochlagern zu können.

Bei körperlich belastender bzw. vorwiegend stehender Tätigkeit kann die Arbeitsunfähigkeit deutlich länger dauern. Dies wird mit Ihnen im Rahmen des persönlichen Aufklärungsgesprächs besprochen.

Operationsrisiken

Natürlich erfolgen Operationen und deren Planung, Umsetzung und Nachbehandlung mit grösstmöglicher Sorgfalt. Dennoch lassen sich Komplikationen nicht immer ganz vermeiden. Bei jeder Operation besteht ein Risiko für die sogenannten allgemeinen und operationsspezifischen Komplikationen.

Allgemeine Komplikationen können bei allen Operationen auftreten, wie z.B.

Wundinfektionen oder Nachblutung.

Ein Beispiel für eine operationsspezifische Komplikation wäre z.B. eine unvollständige Knochenheilung nach Versteifung eines Gelenkes.

Mögliche Komplikationen werden Ihnen im Rahmen eines persönlichen Aufklärungsgesprächs aufgezählt und erklärt. Insbesondere ernste Komplikationen treten jedoch bei den meisten Fussoperation nur sehr selten auf.

Diese Informationen sind allgemein gehalten und können im Einzelfall abweichen. Die Klärung der Details erfolgt im Rahmen des persönlichen Aufklärungsgesprächs. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen oder Unklarheiten jederzeit an Ihren Operateur zu wenden.